

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 13

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleine Welt

Großer Feueralarm (auf Probe). Die Spritze wird eiligst montiert und von den Feuerwehrleuten selbst zum «Brandort» gebracht. Rechts hinter dem Spritzenhaus eine Ecke vom Löschteich

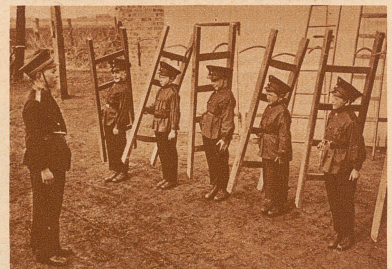


An der Pumpe: Die Jungen haben sich in zwei Reihen aufgestellt, um sich bei der ziemlich schweren Arbeit gegenseitig ablösen zu können

DIE JUGENDFEUERWEHR VON OEVENUM

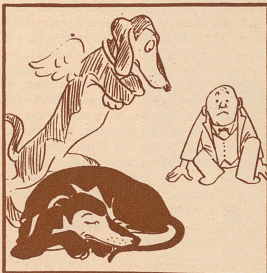
In der Nordsee, nicht weit von Nordfriesland, liegt die kleine Insel Föhr und auf ihr das Dorf O e v e n u m. In diesem Dorf nun gibt es seit fünfzig Jahren eine Kinderfeuerwehr, und zwar nicht etwa nur zum Spiel, sondern in allem Ernst. Sie ist im Jahre 1882 entstanden; damals hat die Dorfjugend beim Löschen eines Brandes entscheidend mitgeholfen und sich so bewährt, daß das Dorf beschloß, aus ihr eine Feuerwehr zu bilden.

Diese besteht nun heute noch und schafft bei allen Bränden so tüchtig, daß die Leute von Oevenum gar keine Lust haben, von der Einrichtung jemals abzugehen. Bei sehr schlimmen Bränden kommen natürlich auch die Großen mit zum Helfen, aber meistens werden die Jungen schon vorher allein mit der Sache fertig. Die Kinderfeuerwehr besteht ausschließlich aus Buben von sieben bis dreizehn Jahren; auch der gegenwärtige Hauptmann der Gruppe ist genau dreizehn Jahre alt. Der Unggle Redakter zeigt euch heute in ein paar Bildern, wie diese Feuerwehr arbeitet, die so fein ihre Pflicht erfüllt.



Die Jüngsten, - sie sind sieben- und achtjährig, - üben an den Steigleitern. Im Hintergrund steht ihr das Spritzenhaus der Kinderfeuerwehr

EIN DACKEL-MANN TRÄUMT



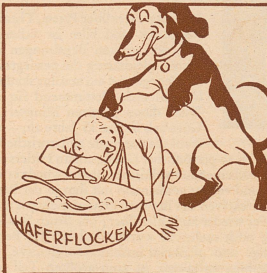
Bobbi schläft in einem warmen Winkel; unterdessen geht der Traum-Bobbi auf Abenteuer aus, - in eine schönere Welt



«Wie spricht Herrchen? Wie ist ein gutes Herrchen?»



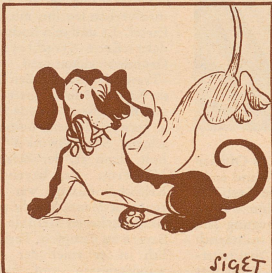
«Schön bitte - bitte machen, - sooooo!!»



«Erst alles aufessen, dann gib's Knöchlein . . .»



«Hier ein feines Stückchen für das brave Herrchen . . .»



Bobbi wacht auf. «Ah! War das ein schöner Traum!»



Eine kleine Feuerwehrbraut von Oevenum. Es ist dort Sitte, daß jeder junge Feuerwehrmann eine «Braut» hat, die den Jungen öfters zu Kaffee und Kuchen in ihr Elternhaus einladet; diese Bewirtung ist dann eigentlich die Bezahlung der Kinderfeuerwehr